

hält sich sonach die Erzeugung in dieser Weise. 3. Die jungen und alten Vierfüßler unterschieden die mit der Wartung derselben Betrauten: wenn die von den Kiefern abgehobene Haut schnell zurückspringt, so ist der Vierfüßler jung, wenn sie dagegen längere Zeit faltig bleibt, alt ¹⁴⁾.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

1. Das Kameel ¹⁾ trägt zehn Monate ²⁾; es wirft allemal nur eins ³⁾; es gehört nämlich zu den Thieren, die nur ein Junges zur Welt bringen. Man trennt das Junge, wenn es ein Jahr alt ist, von den Kameelen. Es lebt lange Zeit, mehr als fünfzig ⁴⁾ Jahre. Es wirft im Frühlinge ⁵⁾ und hat Milch, bis es wieder empfangen hat. Es hat von allen das Fleisch ⁶⁾ und die Milch ⁷⁾ am schmackhaftesten; man trinkt indeß die Milch im Verhältniß von zwei zu eins oder drei zu eins mit Wasser vermischt. 2. Der Elephant ⁸⁾ paart und läßt sich paaren zuerst im Alter von zwanzig ⁹⁾ Jahren; wenn das Weibchen befruchtet ist, so trägt es, wie einige sagen, ein Jahr und sechs Monate, noch andere drei Jahre ¹⁰⁾. Daß die Zeitangaben nicht übereinstimmen, kommt daher, daß es schwierig ist, die Paarung zu beobachten. Das Weibchen wirft, während es sich auf den Hinterbeinen niederläßt und hat offenbar Schmerzen. Das Junge aber saugt, sobald es geboren

¹⁴⁾ Ein sonderbares biognostisches Merkmal!

¹⁾ κάμηλος — cf. Naturg. d. Th. 1, S. 55, Anm. 14 und S. 56, Anm. 15. Arist. kannte die beiden Arten Camelus bactrianus und dromedarius.

²⁾ Nach Naturg. d. Th. 11, S. 92, 13 zwölf Monate, welches das richtige ist.

³⁾ Cf. hist. an. V, 12, 13.

⁴⁾ Cf. hist. an. VIII, 11; bei den meisten 30, manche auch gegen 100 Jahre.

⁵⁾ Nach hist. an. V, 12, 13 sollen sie sich im October paaren, sie würden dann bei einjähriger Trächtigkeit im October werfen, was also nicht stimmt. Ihre Brunstzeit fällt in die Monate Februar und März.

⁶⁾ Das Fleisch, besonders junger Kameele, wird noch heute von den Arabern gegessen und soll ähnlich wie Kalbfleisch schmecken.

⁷⁾ Die Milch der Kameele wird noch heute getrunken.

⁸⁾ ἐλέφας — cf. Naturg. d. Th. 1, S. 15, Anm. 13 ist Elephas indicus.

⁹⁾ Cf. hist. an. V, 12, 14; Naturg. d. Th. 11, S. 92, 14. Hienach findet die Paarung beim Männchen im 5., 6., beim Weibchen im 10.—15. Lebensjahre Statt, was also wieder nicht stimmt.

¹⁰⁾ Cf. hist. an. V, 12, 14; Naturg. d. Th. 11, S. 93, Anm. 19.

ist, mit dem Munde, nicht mit dem Rüssel ¹¹⁾, und läuft und sieht so gleich, wenn es geboren ist. 3. Die wilden Schweine paaren sich zu Anfang Winters ¹²⁾; sie werfen aber im Frühling, indem sie sich an ganz unzugängliche, äußerst steile, zerklüftete und schattige Orte begeben. Das Männchen verweilt in der Regel dreißig Tage bei den Säuen ¹³⁾. Die Anzahl der Jungen und die Trächtigkeit ist dieselbe, wie bei den zahmen Schweinen ¹⁴⁾. Auch geben sie eine ähnliche Stimme von sich, wie die zahmen, nur grunzt das Weibchen mehr, das Männchen selten. Die verschnittenen Männchen ¹⁵⁾ werden größer und bössartiger, wie denn auch Homer ¹⁶⁾ sang:

Zog den Eber er auf den verschnittenen, aber er glich nicht
Einem Thier, das von Körnern sich nährt, nein, der waldigen Berghöh'!

Verschnitten werden sie aber, weil sie in der Jugend eine juckende Krankheit ¹⁷⁾ an den Hoden befällt; indem sie sich dann an den Bäumen schäubern, quetschen sie die Hoden heraus ¹⁸⁾.

Sechszwanzigstes Kapitel.

1. Die Hirschkuh ¹⁾ vollzieht zwar die Paarung, wie früher gesagt wurde ²⁾ zumeist im Ausweichen; das Weibchen hält nämlich oft wegen des Andringens dem Männchen nicht Stand; nichts desto weniger werden sie doch zuweilen, indem sie Stand halten, wie die Schafe besprungen. Auch meiden sie einander, wenn sie brünstig sind, das

¹¹⁾ Es saugt natürlich mit dem Munde, führt aber die feste wie flüssige Nahrung später mit dem Rüssel dem Munde zu. Cf. Theile d. Th. S. 62; Naturg. b. Th. 1, S. 36.

¹²⁾ Im December; sie werfen in 4 Monaten. Cf. hist. an. V, 12, 5 und 10.

¹³⁾ Nach dieser Zeit trennen sie sich wieder von den Weibchen. Cf. hist. an. VI, 19, 8.

¹⁴⁾ Sie werfen 4—8—12 Junge und tragen 4 Monate.

¹⁵⁾ D. h. die Männchen, welche, wie sogleich näher dargelegt wird, an sich selbst die Kastration vollzogen haben.

¹⁶⁾ Cf. Hom. Il. IX, 539; Od. IX, 190, 191, wo die Citate etwas modificirt sich finden.

¹⁷⁾ Ist unbekannt.

¹⁸⁾ Sind gewiß Fabeln.

¹⁾ ἡ ἐλαφος — cf. Naturg. b. Th. I, S. 17, Anm. 70.

²⁾ Cf. hist. an. V, 2, 4; Naturg. b. Th. II, S. 64, 4.